

3 Skilegenden und Rockstars in Malbun
Zum Saisonabschluss wird nochmals kräftig gefeiert.

9 Ivoclar Vivadent wächst weiterhin
Umsatz steigt im vergangenen Jahr auf 775 Mio. Franken.

13 Eine Saison, die doppelt glänzt
Tina Weirather mit tollem Winter
WM-Silber und Kristallkugel absolute Höhepunkte



Volksblatt



Dienstag, 21. März 2017
140. Jahrgang Nr. 65

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Menschen begegnen HPZ zu Besuch bei Fürstin Marie

Das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) feiert heuer sein 50-Jahr-Jubiläum. Das Jahr will die Organisation nutzen, um Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung zu ermöglichen. Zum Auftakt lädt I. D Fürstin Marie von Liechtenstein eine Delegation des HPZ zu einem Empfang auf das Schloss ein. Fürstin Marie war langjährige Präsidentin und ist aktuelle Schirmherrin des HPZ.

Inland Die Gesundheitsminister Europas haben sich in Malta getroffen und über das staatenübergreifende Problem Adipositas bei Jugendlichen debattiert. Was in Liechtenstein diesbezüglich unternommen wird. **Seite 3**

International Wie beeinflusste Russland die US-Wahl und welche Verbindungen gab es zu Donald Trump? Fragen, die den Präsidenten in Bedrängnis bringen. **Seite 10**

Wetter Viele Wolken, kaum Sonne, gegen Abend lokal nass. **Seite 18**



Inhalt

| | | | |
|------------|-------|-------------|----|
| Inland | 2-8 | Kultur | 17 |
| Wirtschaft | 9 | Kino/Wetter | 18 |
| Ausland | 10 | TV | 19 |
| Sport | 11-16 | Panorama | 20 |

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



Schutzwald schützt nicht mehr

Klartext Es sind deutliche Worte, die zwei Alpengenossenschaftler am heutigen Tag des Waldes gegenüber der Regierung finden. In ihrem offenen Brief fordern sie, dass sich die Politik des seit Jahrzehnten sterbenden Schutzwalds endlich annimmt.

VON DAVID SELE

Bereits vor fünf Jahren schrieb das Amt für Umwelt (AU) im Landeswaldinventar, dass der Schutzwald wegen Überalterung gefährdet ist. Passiert ist seither zu wenig. Das lässt sich zumindest anhand des offenen Briefes der Alpengenossenschaften Kleinsteg und Gross-Steg an die Regierung schliessen. Mehr noch: «Seit Jahrzehnten werden wir Waldbesitzer damit vertröstet, dass man die richtigen Massnahmen eingeleitet habe und es halt Zeit und Geduld brauche», schreiben Stephan Beck, Präsident der Alpengenossenschaft Kleinsteg, und Franz Schädler, Alpvogt der Alpengenossenschaft Gross-Steg. Sie fragen sich, ob die Herangehensweise der Behörden nicht

grundlegend falsch ist. Auf diese Frage hätten sie jedoch nie eine schlüssige Antwort erhalten. Deshalb wenden sich die beiden heute, am internationalen Tag des Waldes, öffentlich an die Regierung.

Bekanntes Problem

Dabei ist das Problem dort längst bekannt: «Überalterte Bestände zeigen oft deutliche Einbussen bei der Holzqualität und Stabilität. Sie sind deshalb in der Regel anfälliger auf Sturm- und andere Naturereignisse», heisst es im Landeswaldinventar. Deshalb werde eine «gleichmässige Altersverteilung angestrebt, die nach oben begrenzt ist». Zu Deutsch: alte Bäume raus, junge Bäume rein. Wenn jedoch keine jungen Bäume wachsen können, bewährt sich die-

ses Vorgehen nicht. Den Grund dafür orten die Alpengenossenschaftler darin, dass «in unserem Land deutlich zu hohe Bestände an Hirschen, Gämsen und gebietsweise auch Rehen» vorherrschen. Die Tiere fressen die Jungbäume oft schon im Keimlingsstadium. Ein Umstand, der zunehmend in höheren und steileren Lagen grosse Sorge bereitet, zumal dort eine Aufforstung mit bereits gewachsenen Bäumen nur schwer möglich ist. Dass der Mensch das Wild je länger, je mehr ins Gebirge treibt, verschärft die Lage wohl zusätzlich.

Akute Bedrohung

Diese Konzentration spricht auch Partick Insinna vom AU an. Wo nur eine Schalenwildart vorkomme, sei

die Waldverjüngung oft möglich. Dort, wo sich jedoch bis zu drei Schalenwildarten (Rotwild, Rehwild und Gams) einen Lebensraum teilen, bleibe diese aus. Würden die Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren nicht massiv verbessert, so warnt auch Insinna, «wird sich dies deutlich auf die Schutzleistungen unserer Wälder auswirken.» Bereits heute würden nämlich die Hälfte aller Schutzwälder oberhalb von Siedlungen und Hauptverkehrswegen nicht einmal «minimalen Ansprüchen» genügen.

Über die Ursachen, Probleme und Konsequenzen sind sich Waldbesitzer und Behörden also einig. Der neue Umweltminister wird sich nun aber bald mit einer nachhaltigen Lösung befassen müssen. **Seiten 4 und 5**



Special Olympics Erste Medaillen sind in der Tasche

Gleich am ersten Wettkampftag an den Weltwinterspielen in der Steiermark gab es für Liechtenstein die ersten Medaillen. Langläufer Matthias Mislik holte sich Silber, Teamkollegin Carmen Oehri Bronze. Unser Foto zeigt die beiden Medaillengewinner flankiert von Trainerin Alexandra Hasler (rechts) und Co-Trainerin Franziska Hoop.

(Foto: Michael Zanghellini)
Seite 12

ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M².
MODE BIS GRÖSSE 52.
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Laut «Forbes» Bill Gates bleibt reichster Mann der Welt

NEW YORK Microsoft-Mitgründer Bill Gates bleibt der reichste Mann der Welt. Laut der am Montag veröffentlichten Rangliste des US-Magazins «Forbes» führt der 61-Jährige das vierte Mal in Folge die alljährliche Rangliste der Milliardäre an - und zum 18. Mal in 22 Jahren. «Forbes» gab das geschätzte Vermögen des einstigen Software-Unternehmers Gates, der sich heute in einer philanthropischen Stiftung engagiert, mit 86 Milliarden Dollar an.

Buffet auf Platz zwei

Gates hatte als 19-Jähriger sein Harvard-Studium abgebrochen, um gemeinsam mit Paul Allen die Software-Firma Microsoft aufzubauen. Heute hält Gates nur noch 2,5 Prozent der Anteile. Gemeinsam mit seiner Frau Melinda setzt er sich für die Bekämpfung von Armut und

Krankheiten ein. Er ist einer der Initiatoren der globalen Impfallianz Gavi und engagiert sich für den Kampf gegen Malaria. Auf Platz zwei in der Rangliste kam der US-Investor Warren Buffet, er lag allerdings mit einem geschätzten Vermögen von 75,6 Milliarden Dollar deutlich hinter Gates. Buffet löste auf Platz zwei den Spanier Amancio Ortega ab. Der 80-jährige Gründer des Textilunternehmens Inditex, zu dem etwa die Modekette Zara gehört, kam mit einem Vermögen von 71,3 Milliarden Dollar auf Platz vier. Überholt wurde Ortega auch von Amazon-Chef Jeff Bezos. Der 53-jährige Gründer des Internet-Versandhändlers, der seine Geschäftsbereiche stetig erweitert, landete mit einem geschätzten Vermögen von 72,8 Milliarden Dollar auf dem dritten Platz der Rangliste. (sda/afp)

Extremismus

St. Galler Regierung will Veranstaltungen verbieten können

ST. GALLEN Die St. Galler Regierung unterstützt einen Vorstoss der CVP-GLP-Fraktion: Darin wird eine bessere gesetzliche Handhabe gegen Veranstaltungen wie das Rechtsextrernen-Treffen in Unterwasser verlangt. Damit stösst sie bei der St. Gallen Regierung auf offene Türen: Es gebe im Kanton keine spezifischen Bestimmungen, die den Umgang mit Veranstaltungen mit extremistischem Hintergrund regeln, heisst es in der im Ratsinformationssystem veröffentlichten Stellungnahme. Es seien dafür die gleichen Grundlagen anwendbar, «die auch bei einem Schwing- oder Jodlerfest oder bei einem Open-Air-Konzert zur Anwendung gelangen». Deshalb werde die Stossrichtung der Motion «explizit begrüsst». (sda/red)

Fussball

Nationalmannschaft startet Vorbereitung

TRIESEN Die Liechtensteiner A-Nationalmannschaft hat gestern die Vorbereitung auf das WM-Qualifikationsspiel gegen Mazedonien begonnen. Marcel Büchel und Benjamin Büchel stossen heute dazu. **Seite 11**

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5,50
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich